

D4 – 6fourty
Punk – Rock
prias/ Musica

„Wenn Du denkst es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ´ne Flanke her“ (Günter Netzer). Wer gedacht hätte das nach den Strokes und den White Stripes samt anderer Konsorten die Rock´n´ Roll Angriffswelle ihren Höhepunkt erreicht hätte, lag falsch. Ein Steilpass aus Neuseeland, und D4 sind mit ihrem Debüt Album „6fourty“ mitten in der Rock- Champions League gelandet.

D4 als „Down Under- Strokes“ zu bezeichnen wäre zu kurz gegriffen. D4 stehen in direkter Tradition zu ihren Mentoren wie AC/ DC, Fu Manchu oder Jon Spencer Blues Explosion.

Guitar Wolf und die Punk Ikone Johnny Thunders werden auf 6fourty mit Coverversionen gewürdigt, die sich mit dahinbretternden Strophen und Ohrwurm-Refrains perfekt in D4s Spannungsfeld von Punk und Rock einpassen.

Ab dem ersten Track „Rock´n´Roll Motherfucker“ entfalten sich kurze und bündige Songs, die alles beinhalten was Garagerock ausmacht. Ein knackiges Beat-Schlagzeug zum Headbängen, treibende Bassläufe zum Hüftenschwingen und steinharte Gitarrenriffs mit Soloausflügen für die Luftgitarre. Dazu Texte über Party, Frauen, Alkohol und Drogen, wie nur Männer sie schreiben. („Show me what you got – Little Baby“)

Mittlerweile mit einer Live- Session bei BBC- Kult- Radio DJ John Peel geadelt, haben sich D4 von der Neuseeland Partyband zum Überraschungsact auf europäischen Festivalbühnen gespielt. Der derbe Live Sound wurde auf 6fourty rotzig und sehr kompakt konserviert und macht von mal zu mal mehr Spaß. Come On! Party, Rock ´n´ Roll Motherfucker!

Christoph Tautscher
5 von 6 Punkten